

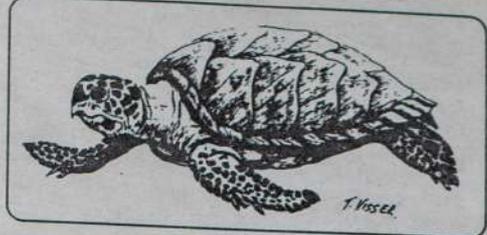
Bestandesaufnahme der Meeres-säugetiere, Schildkröten und Haie an der kenianischen Küste

IN DEN LETZTEN 50 Jahren betrafen die Natur- und Tierschutzmaßnahmen in Kenia die auf dem Land lebenden Tiere, in erster Linie Elefanten und Nashörner sowie die Erhaltung ihres Lebensraumes wie auch der Wälder.

Kenia gehört zu den ersten afrikanischen Ländern, die Meeresnationalparks und Reservas errichteten.

Es gibt in diesem Lande zur Zeit sechs:

Malindi und Watamu (seit 1968), Kisite/Mpunguti (1976), Kiunga (1979), Mombasa (1986) und Diani/Chale (1995).



Aber nur die Grüne und die Falkenschnabel Schildkröte haben ihre Nester in Ostafrika.

Die Meeresschildkröten legen viele Eier in ein Loch, das sie im Sand oberhalb der Hochwassergrenze gegraben haben.

Sie lassen das Nest jedoch ungeschützt zurück, was eine große Sterblichkeitsrate ergibt.

Die Grüne Schildkröte, die hier am häufigsten vorkommt, sucht ihre Nahrung im seichten Wasser in Ufernähe und frisst hauptsächlich Seegras.

Sie legt ihre Eier nachts.

In Kiunga wurden alte Nester von der Falkenschnabel entdeckt; in der Uvuanabucht konnten Schildkröten bei der Paarung beobachtet werden.

Die Schildkröten sind weit verbreitet entlang der Küste in Gebieten mit Korallenriffen und Seegras.

Die wenigen Tiere, die weiter draußen im Meer gesichtet wurden, waren wahrscheinlich auf dem Weg zum Freßplatz.

Loggerheads, die in Natal brüten, wurden markiert und später in Madagaskar, Mozambik und Ostafrika gesichtet.

Obwohl die Meeresschildkröten geschützt sind, werden sie immer noch gewildert.

Meeressäuger.

Sie haben floßenartige Vorderfüsse, eine horizontale Schwanzflosse, völlig zurückgebildete Hinterbeine und atmen durch Lungen.

Eine dicke Fettschicht unter der Haut schützt sie vor der Kälte.

Einige Arten sind 90 cm, andere bis 30 m lang.

Man unterscheidet zwei Arten: Zahnwale, zu denen Delphine, Pottwale und Narwale gehören, und Bartenwale, die statt Zähne Hornleisten haben (z.B. Finnwale und Blauwale).

Ihre Nahrung sind kleine Meerestiere.

Wale gebären lebende Junge, die von der Mutter mit Milch aufgezogen werden.

Der Blauwal kann eine Länge von 30 m erreichen und 100 Tonnen wiegen und ist das größte aller lebenden Tiere.

Bei der Geburt ist er 8 m lang. Ein Wal von 70 t liefert 30 kg Speck, was 24 t Tran ergibt.

Delphine sind kleine Zahnwale. Mithrur Stromlinienform sind sie enorm wendig, sehr aktiv und verspielt.

Schon die frühen Seefahrer erzählten von Schwärmen bis zu 200 Delphinen, die ihre Schiffe begleiteten.

Sie ernähren sich von kleineren Fischen.

Wie alle Zetazeen gebären sie nur ein Junges, Zwillinge sind unbekannt.

Sie helfen einem kranken oder verletzten Tier in ihrem Schwarm, bringen es an die Oberfläche zum Atmen und bleiben schützend in seiner Nähe.

1995 wurden an der kenianischen Küste 1326 Delphine, aber keine Wale gesichtet.

Zusammengestellt von Nelly Riegger

Die Falkenschnabel Schildkröte hält sich in der Zone auf, die von der Flut überspült wird und ernährt sich von Schwämmen und anderen Wirbellosen.

Ihre Eier legt sie bei Tag im westlichen Teil des Indischen Ozeans.

Am größten ist die Lederrücken Schildkröte, die 2,5 m lang und 900 kg schwer sein kann.

Die ausgewachsenen Tiere fressen fast ausschließlich Quallen und andere Wirbellose.

Die Loggerhead Schildkröte ist ein Fleischfresser und ernährt sich von Muscheln.

Die Olive Ridley frisst Krebsse und Krabben, wohnt im 30-50 cm tiefen Wasser und ist die kleinste Meeresschildkröte.

Meeresschildkröten sind viel unterwegs und legen lange Strecken zurück von der Brutstätte zum Freßplatz.

Nur die Weibchen gehen an Land, um ihre Eier zulegen, immer am gleichen Ort, wo sie selbst ausgeschlüpft sind.

Insgesamt wurden 443 Meeresschildkröten gezählt, gut verteilt entlang der rund 1300 km langen kenianischen Küste.

Grüne, Falkenschnabel und Lederrücken.

Ansammlungen wurden in Mpunguti/Wasini an der Südküste und in Takaungu, Watamu, Uvuanabai, Lamu (Distrikt und Inseln) an der Nordküste festgestellt.

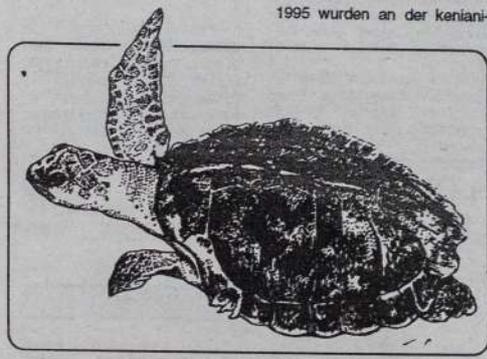
Spuren von Nestern wurden in Kipini, Ras Tenewi, auf den Inseln Pate und Shella gesehen, darunter 19 frische Nester, alle von der Grünen Schildkröte.

Eier und Fleisch werden gegessen, Öl wird als Medizin, die Haut der Beine als Leder, der Panzer als Dekoration verwendet.

Dugong oder Seekuh (Dugong dugong)

Dugongs gehören zur Gattung der Sirenen und haben sich dem Leben im Wasser perfekt angepasst.

Sie sind mit den Elefanten und Hyrax (Schliefer) eng verwandt.



Der Dugong ist die einzige Art der Sirenen in ostafrikanischen Gewässern, hält sich im 1-1,20 m tiefen Wasser auf in weiten Buchten und ernährt sich hauptsächlich von Seegras.

Wurde einzeln oder in Paaren gesehen, selten in Familien oder größeren Gruppen.

Dugongs sind bei der Geburt 1,50 m lang und werden bis 4 m lang. Die Männchen haben ein Paar Stoßzähne.

Seefahrer haben Dugongs oft für schwimmende Menschen gehalten.

Die Weibchen haben zwei Brüste unter den Flossen und halten ihr Junges wie eine Mutter ihr Kind beim Stillen.

Daher kommen wohl die vielen phantastischen Geschichten über Meerjungfrauen.

1973 wurden in Kenia 67 Dugongs gezählt, 1980 nur 3, 1994 wurden 10 und 1996 deren 6 gesichtet.

Sie werden wegen ihrem Fleisch, Fett und ihrer Haut gejagt und sind sehr scheu geworden.

Zetazeen (Wale und Delphine)

Es gibt rund 80 Arten dieser

schen Küste 1326 Delphine, aber keine Wale gesichtet.

Fischer berichteten jedoch von einem großen Schwarm von Buckelwalen vor der Südküste auf hoher See und riesigen Gruppen von Delphinen (20-30 und 100 Tiere).

Sie sind meistens mit Schwärmen kleinerer Fische und Tauchvögeln zusammen.

Haie und Walhaie

Insgesamt wurden 15 Haie und 37 Walhaie gezählt, hauptsächlich in der Uvuanabucht und bei den Inseln Manda und Pate.

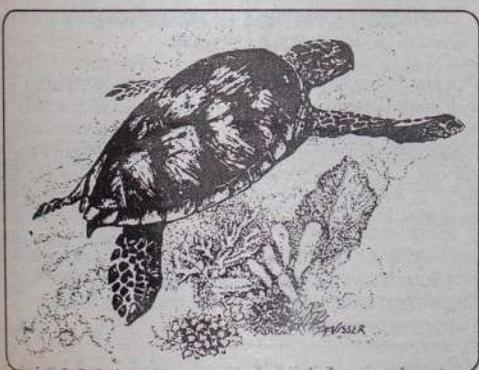
Zweimal wurde beobachtet, wie Haie Delphine angriffen.

Haie sind die größten Räuber der Meeresschildkröten, Delphine und Wale, vor allem der Tigerhai und der Hammerkop.

Sie kommen am häufigsten vor, wo sie reichlich Nahrung finden.

QUELLE: Kenya Wildlife Service "Marine Aerial Survey: Marine Mammals, Sea Turtles, Sharks and Rays", KWS Technical Series Report No. 1.

(ZEICHNUNGEN - T. VISSER)



Sher e Punjab

- The Exclusive Indian Restaurant specialising in Curries, Tandoori (Barbecue) and Vegetarian Preparations by Master Chefs
- A La Carte Menu
- Lunch; Dinner
- Sunday Special Buffet Lunch



Transport available for dinner between Nyali & Mtwapa area

BUFFET LUNCH ON ALL PUBLIC HOLIDAYS

TRAVELLERS HOTEL NORTH COAST, MOMBASA

For Reservations: Tel: 485121/6; Telex 21422; Fax 485678.

SHER E PUNJAB NOW OPEN for Lunches & Dinner at TIWI

DIAMONDS NIGHT CLUB Open from 9.30 p.m. to 5.00 a.m.

For Reservations: Call 0127 - 51202 - 6

an exciting new holiday experience ...

SHASHA CAMP - VOI

SHASHA CAMP is just eight kilometres from Voi Township on the main Mwatate Road - beautifully set into the African landscape among the towering Acacia Trees on the banks of the Voi River.

Dinner Bed/ Breakfast - Special Rates

Please contact Shasha Camp P.O. Box 411 Voi Tel. 0147 - 30002/ 30007

Visit BAMBURI QUARRY NATURE PARK

A man made Eden open daily 9.00 a.m. - 5.00 p.m.



Tel: 485340 MOMBASA

DIE NEUE COASTWEEK 'E-MAIL' ADRESSE: coastwk@users.africaonline.co.ke